

Predigt am (Vorabend zum) 16. Sonntag nach Trinitatis (23.09.2023)

in Landau

2. Timotheus 1, 10 (Wochenspruch)

Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserm Vater und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

10 Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.

Herr, segne dein Wort an uns allen. Amen.

Liebe Gemeinde,

wie oft schon hast Du dieses Wort in einer Trauerhalle oder auf dem Friedhof gehört. Angehörigen wird es zugesprochen. Vielleicht hast Du es selbst auch schon so gehört, als ein Angehöriger. Und es hat dich getröstet, hat dir Halt gegeben.

Im Schmerz gehalten zu werden, im Leid einen Beistand zu haben, das ist schon was!

Dennoch: Der Tod ist da. Und mit ihm baut sich plötzlich eine große Macht vor uns auf.

Ich ahne diese Macht auf dem Friedhof, wenn ich diese reihenweisen Gräber und Grabsteine sehe.

Ich habe diese Macht vor Augen an dem kleinen Kreuz am Straßenrand, auf dem ein Name steht, und das Geburts- und Sterbedatum sagt mir: Dieser Mensch ist jung gestorben, bei einem Unfall.

Ich erkenne die Macht des Todes, wenn eine unheilbare Krankheit einen Menschen ergreift. Stück für Stück bricht sie seinen Lebenswillen, bis für ihn die letzte Stunde in dieser Welt geschlagen hat.

Es kann bedrückend sein, wenn wir uns vor Augen halten: Mit jeder gelebten Sekunde nimmt unsere Zeit in dieser Welt ab. Das eigene Sterben kommt näher. Ja, es gibt keine Umleitung auf der Straße, die durch das Dunkel des Todes hindurchführt.

Das ist die Erfahrung, die sich bei jedem wiederholt, und die auch immer bleiben wird, hier auf Erden: Mit dem Tod baut sich eine große Macht vor uns auf. Und mal ehrlich: Diese Macht, droht sie uns nicht zu überwältigen?

Umso schwerer wiegt dieses Wort, unser Wochenspruch. Es ist ein großes, gewichtiges Wort! Weil es sich dem Bedrohlichen entgegenstellt.

Der Apostel weiß: Jesus Christus hat alles Dunkel dieser Welt kennengelernt. Er wird dir beistehen, wo du im Dunkel bist, wo du über den Tod bedrückt bist. Er zündet in deinem Leben das Licht des Glaubens an. Er lässt es hell werden in dir. Sein Licht will hineinleuchten in das Dunkel dieser Welt, und auch in das Dunkel deines Lebens.

Der Apostel weiß: Jesus Christus hat den Tod erfahren, in seiner ganzen Härte. Deshalb wird er auch dir im Leiden und im Sterben beistehen. Weil er am Kreuz starb, und das in großer Verlassenheit, will er dir die Angst vor dem Sterben nehmen. Und will dich abholen an der Pforte des Todes.

Der Apostel weiß auch: Jesus Christus hat in der Auferstehung die Macht des Todes besiegt. Auch für dich hat er das unvergängliche, ewige Leben geöffnet. Das steht fest, weil du getauft wurdest auf den Namen des Siegers. Und so sollst du auf ewig zu ihm gehören. Jesus Christus, du auferstandener Herr! Sei mit allen, die in dieser Zeit die Macht des Todes erleiden. Lass sie und uns alle erfahren, dass du dem Tod die Macht genommen hast. Ja, du stehst uns bei, und schließt uns die Tür zur Ewigkeit auf. Dafür sagen wir dir DANK! Amen.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

(Pfarrer Eberhard Ramme, Landau)